

# INHALT

Eröffnungsmusik .....	4
-----------------------	---

## Aussäen, pflanzen, Farbtupfer setzen - Bin ich Saatgut?

<b>1 Der Sämann sät den Samen aus .....</b>	<b>5</b>
---	----------

*(Sonntag Sexagesimä - Lk 8,4-8)*

Eröffnungsmusik .....	4
-----------------------	---

1a Anklang I zu: Der Sämann sät den Samen aus .....	<i>tacet</i>
---	--------------

1b Anklang II zu: Der Sämann sät den Samen aus .....	<i>tacet</i>
--	--------------

1c Der Sämann sät den Samen aus .....	6
---------------------------------------	---

<b>2 Wünsche für mein Leben .....</b>	<b>7</b>
---------------------------------------	----------

*(15. Sonntag nach Trinitatis - Mt 6,25-34)*

Eröffnungsmusik .....	4
-----------------------	---

2a Anklang zu: Wünsche für mein Leben .....	<i>tacet</i>
---	--------------

2b Wünsche für mein Leben .....	8
---------------------------------	---

<b>3 Freut euch mit mir .....</b>	<b>10</b>
-----------------------------------	-----------

*(3. Sonntag nach Trinitatis - Lk 215,8-10 und Wochenspruch Lk 19,10)*

Eröffnungsmusik .....	4
-----------------------	---

3a Der Menschensohn - Kanon .....	10
-----------------------------------	----

3b Freut euch mit mir .....	11
-----------------------------	----

<b>4 Du sitzt mit mir an einem Tisch .....</b>	<b>13</b>
--	-----------

*(Volkstrauertag, Friedensgottesdienst - Lk 11,14-26)*

Eröffnungsmusik .....	4
-----------------------	---

4a Wenn ein starker Bewaffneter .....	13
---------------------------------------	----

4b Anklang zu: Du sitzt mit mir an einem Tisch .....	<i>tacet</i>
--	--------------

4c Du sitzt mit mir an einem Tisch .....	14
--	----

## Reifen, hegen und pflegen - Der neue Mensch

<b>5 Vier Männer, sie stürmen .....</b>	<b>16</b>
---	-----------

*(19. Sonntag nach Trinitatis - Mk 2,1-12)*

Eröffnungsmusik .....	4
-----------------------	---

5a Anklang zu: Vier Männer, sie stürmen .....	<i>tacet</i>
---	--------------

5b Vier Männer, sie stürmen .....	17
-----------------------------------	----

<b>6 Schiff in Not!</b> .....	19
<i>(4. Sonntag nach Epiphania - Mk 4,35-41)</i>	
Eröffnungsmusik .....	4
6a Anklang zu: In Wogen und Wind .....	<i>tacet</i>
6b In Wogen und Wind - Kanon .....	19
6c Schiff in Not .....	20
 <b>7 Wenn einer fragt, was morgen sei</b> .....	 22
<i>(17. Sonntag nach Trinitatis - Mt 15,21-28; Mk 7,24-30; Röm 10,9-17-18)</i>	
Eröffnungsmusik .....	4
7a Füreinander leben - Kanon .....	23
7b Wenn einer fragt, was morgen sei .....	24

## Ernten und einbringen - gesegnet sein!

<b>8 Im Netz sind tausend Fische</b> .....	26
<i>(5. Sonntag nach Trinitatis - Lk 5,1-11; Joh 29,19-29)</i>	
Eröffnungsmusik .....	4
8a Anklang zu: Im Netz sind tausend Fische .....	<i>tacet</i>
8b Vertrau dem Wort - Kanon .....	27
8c Im Netz sind tausend Fische .....	28
 <b>9 Wenn ich mich auf mein Lebenswerk berufe</b> .....	 30
<i>(Silvester / Neujahr / Jubiläum / Lebensrückblick - Lk 8.4-8)</i>	
Eröffnungsmusik .....	4
9a Ach, mein Gott - Gebet .....	30
9b Wenn ich mich auf mein Lebenswerk berufe .....	31

## Säen, wachsen, reifen, Frucht bringen - sein Werk!

<b>10 Unter dem Schatten deiner Flügel</b> .....	33
<i>(Segnung / Lebensweg / Michaelisfest - Apk 12,7-12)</i>	
Eröffnungsmusik .....	4
10a Anklang I zu: Unter dem Schatten deiner Flügel .....	<i>tacet</i>
10b Anklang II zu: Unter dem Schatten deiner Flügel .....	<i>tacet</i>
10c Unter dem Schatten deiner Flügel .....	34

### 3 Freut euch mit mir

#### Eröffnungsmusik *siehe Seite 4 ff., Textstrophen a) und b)*

Sprecher 1: Das Kleine, Geringe, alles, was am Rande liegt, alles, was durch die Roste fällt, findet keine Beachtung, meistens.

Sprecher 2: Oft wird es zur Seite gestoßen, zertreten.

Sprecher 1: *Wir* stoßen es zur Seite, *wir* zertreten es, *wir*, die Starken.

Sprecher 2: Wenn wir aber auf das Winzige, Unbedeutende aufmerksam werden, uns bücken, um es zu erkennen, vorsichtig auftreten, um es zu schützen, uns niederbeugen, um es aufzuheben, gewinnen wir eine andere, neue Lebensqualität -

Sprecher 1: Die Sensibilität des Menschen, der das Verlorene sucht und findet, die Sensibilität des Menschensohnes, sein Integrationswille - in unserem Leben.

Sprecher 2: Wir, denen so viel an Integration gelegen ist, sollen uns ehrlich fragen, ehrlich antworten: Wie integrationsfähig sind wir selbst?

#### 3a Der Menschensohn - Kanon

♩ = 120 (AD = 1:20)

1. + Violine 1

Text: Dieter Stork  
Musik und Begleitsatz: Wilhelm H. Koch

Gesang  
Instrumente  
ad lib.

Des Men-schen Sohn, des Men-schen Sohn,

Begleitung 1.x tacet ad lib.

Klavier

5 2. + Violine 2

des Men-schen Sohn ist ge-kom-men, ge-kom-men,

9 3. + Flöte

zu su - chen und zu-rück-zu-brin - gen, was ver - lo - ren schien.

13 4. + Trompete

was ver - lo - ren, ver - lo - ren schien.

Sprecher 1: Im 15. Kapitel des Lukasevangeliums finden wir leuchtend, funkelnd, was Evangelium meint:

Sprecher 2: Was die Gesellschaft verliert, vergisst, ablehnt, ausstößt, wegwirft ...

Sprecher 1: ... ist in Gottes Augen kostbar, muss gesucht und gefunden, soll gerettet und integriert werden, die gesamte Menschheit.

Sprecher 2: *Alle* sollen integriert werden? Auch die Rückkehrer aus blutigen Heiligen Kriegen, die wir, die Menschheit, führen?

Sprecher 1: Ja, auch die, gerade die.

Sprecher 2: Alle werden aufgenommen, gehören vor Gott zusammen.

Sprecher 1: Aus den Texten zum 3. Sonntag nach Trinitatis hören wir im folgenden Lied das Evangelium aus den Gleichnissen vom verlorenen Groschen, vom verlorenen Schaf und vom verlorenen Sohn.

# 3b Freut euch mit mir

♩ = 120 (AD = 3:10)

Text: Dieter Stork  
Musik und Satz: Wilhelm H. Koch

Sopran  
Alt

Tenor  
Bass

Flöte

Trompete

Klavier  
Streicher  
ad lib.

1. Es leb - te ei - ne  
2. So hun - dert Scha - fe  
3. Ein Sohn sagt sei - nem

C G C G<sup>7</sup> C Em/G

Strophen 1+2:  
Streicher tacet

6

ar - me Frau, die hat - te ei - nen Gro - schen, den sie ver - lor. Da  
hat - te er. Nun sucht er das Ver - irr - te, das ei - ne, das ver -  
Va - ter: „Tschüss, ich kann dich nicht aus - ste - hen!“ Und hat sein Le - ben

F G/F Em Dm<sup>7</sup> Em F Dm/F G<sup>7</sup>

Vorschlag: Vers 1: nur Melodie (Frauen und Männer), Trp.tacet, Vers 2: Takte 1-12 nur Melodie (Männer), danach Chor tutti, Vers 3: Chorsatz

10

trau - ert sie. Ihr Lächeln ist er - lo - schen. Sie such - te und sie  
 lo - ren ging, was al - le sehr ver - wirr - te. Er hat's ge - sucht und  
 bald ver - tan mit flot - tem Welt - be - se - hen. Es geht ihm schlecht, sehnt

Am H E Dm7 E

14

such - te ihn und fand ihn end - lich wie - der, den Gro - schen, und sie  
 fand es auch und brach - te es zu - rück. Er trug es auf den  
 sich zu - rück: „Mein Va - ter, dich er - bar - me!“ „Ein Fest, ein Fest für

C E F Dm7 E Am D E

# 10c Unter dem Schatten deiner Flügel

♩ = 96 (AD: 3:40)

Text: Dieter Stork  
Musik und Satz: Wilhelm H. Koch

Gesang

Klavier

5 D A/C# Hm Hm/A G A

1. Un - ter dem Schat-ten dei-ner Flü - gel bin ich heil ge - bor - gen.\_\_\_\_  
3. Un - ter dem Schat-ten dei-ner Flü - gel kann ich vor-wärts ge - hen.\_\_\_\_

9 D A/C# Hm Hm/A G A

Un - ter dem Schat-ten dei-ner Flü - gel bin ich heil ge - bor - gen.\_\_\_\_  
Un - ter dem Schat-ten dei-ner Flü - gel kann ich vor-wärts ge - hen.\_\_\_\_

13 D Hm A/C# D G Em Hm F#sus4 F#

Denn dein En-gel wacht bei mir\_\_\_\_ ges - tern, heu - te, mor - gen.  
Denn dein En-gel geht mit mir,-- schützt in Stur - mes - we - hen.

17 Hm A/C# D G A D

Denn dein En-gel wacht bei mir\_\_\_\_ ges - tern, heu - te, mor - gen.  
Denn dein En-gel geht mit mir,-- schützt in Stur - mes - we - hen.

Vorschlag: Takte 5 bis 16: nur Frauen (oder Solo), Takte 17 bis 20: tutti

21

Sopran  
Alt

Tenor  
Bass

Flöte

Trompete

Klavier  
Streicher  
ad lib.

D Hm A/C# D Em7 D/F# Em/G A7

25

2. Un - ter dem Schat-ten dei-ner Flü - gel kann ich si - cher ru - hen.\_\_\_\_  
4. Un - ter dem Schat-ten dei-ner Flü - gel wird die Zu - kunft of - fen.\_\_\_\_

2.+ 4. Un - term Schat - ten dei ner Flü - gel

D A/C# Hm Hm/A G A



Un - ter dem Schat-ten dei-ner Flü - gel kann ich si - cher ru - hen.\_\_\_\_  
 Un - ter dem Schat-ten dei-ner Flü - gel wird die Zu-kunft of - fen.\_\_\_\_

2. kann ich si - cher ru - hen. Denn dein En - gel  
 4. wird die Zu - kunft of - fen. Denn dein En - gel

D A/C# Hm Hm/A G A<sup>7</sup> A Hm A

Denn dein En-gel steht vor mir\_\_\_\_ fest, in schwe-ren Schu - hen.  
 Denn dein En-gel lebt in mir:\_\_\_\_ Glau - ben, Lie - ben, Hof - fen!

steht vor in mir\_\_\_\_ fest, in schwe-ren Schu - hen.  
 lebt in mir:\_\_\_\_ Glau - ben, Lie - ben, Hof - fen!

D Hm A/C# D G Em Hm F#sus<sup>4</sup> F#

# Eröffnungsmusik

Text: Dieter Stork

Musik und Satz: Wilhelm H. Koch

♩ = 144 (Auff.-Dauer: 1:15)

Sopran  
Alt

32

32

Tenor  
Bass

a) Sä-en und ern - ten, Freu-de am Le - ben!  
b) Sä-en und ern - ten, Freu-de am Le - ben!  
c) Sä-en und ern - ten, Freu-de am Le - ben!  
d) Sä-en und ern - ten, Freu-de am Le - ben!

37

Wur - zeln schla - gen, sprie - ßen, sich he - ben,  
An - dern hel - fen, Si - cher - heit ge - ben,  
Ver - - trau - en su - chen und ge - ben!  
Was ich bin, hast du mir ge - ge - ben.

41

blü - hen, ge - dei - hen, Fruch - te tra - gen;  
Frie - den stif - ten, Frie - den er - hal - ten;  
Angst - voll ge - fan - gen, der Angst ab - sa - gen,  
Das, was ich ha - be, Ga - ben der Gna - de,

45

sä - en und ern - ten in un - sern Ta - gen.  
und uns - re Ta - ge freund - lich ge - stal - ten.  
in dunk - len Ta - gen Freund - schaf - ten wa - gen.  
Se - gen, dein Se - gen, trotz schriller Scha - ra - de.

# Aussäen, pflanzen, Farbtupfer setzen - Bin ich Saatgut?

## 1 Der Sämann sät den Samen aus

### Eröffnungsmusik *siehe Seite 4 ff., Textstrophen a) und b)*

Sprecher 1: Leben im Rhythmus der Jahreszeiten:  
Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter.  
Ein Jahr zieht das andere nach sich, ein Tag den anderen.

Sprecher 2: Wir pflegen den Acker, säen und ernten.  
Farbtupfer fallen ins Land.  
Jeder Tag schimmert anders.  
Jede Jahreszeit leuchtet in ihren Farben.

Sprecher 1: Auch in dunklen Farben, in Farben der Angst, des Leides.  
Farben des Vergehens umleuchten uns, glimmen in uns.  
Bin ich trotzdem Saatgut?

## 1a Anklang I zu: Der Sämann sät den Samen aus

*instrumental*

Sprecher 1: Evangelium, die frohe Botschaft, meint, unser Leben erhält Impulse zur Freude,  
zur Hoffnung, zum Vertrauen hin.

Sprecher 2: Bunte Farbtupfer in Angstwäldern.

Sprecher 1: *Lesung aus Lk 8,4-8 (Evangelium zum Sonntag Sexagesimä)*

## 1a Anklang II zu: Der Sämann sät den Samen aus

*instrumental*

Sprecher 1: Dieses Gleichnis habe wie viele Gleichnisse, nur eine Spitze,  
das unermessliche Vertrauen in eine unermessliche Zukunft des Wortes Gottes.

Sprecher 2: So der Neutestamentler Joachim Jeremias.  
Ja, unermesslich, denn hundertfältige Frucht ist selbst in Zeiten der Hybride  
eine Unmöglichkeit.

Sprecher 1: Wir, sie und ich, sollen dem Leben vertrauen.

# 1c Der Sämann sät den Samen aus

Text: Dieter Stork

Musik und Satz: Wilhelm H. Koch

♩ = 108 (AD = 3:00)

unisono



1. Der Sä - mann sät den Sa - men aus auf  
3. Doch keimt ein Teil auf gu - tem Grund. Das

7



sei - nem A - cker um sein Haus. Ein Teil fällt auf den We - ges-rand, ein  
Korn, es wächst, ge - deiht ge - sund. Ob ich nach gu - ter Ern - te frag? - Es

11



Vo - gel frisst das, was er fand. Ein Teil fällt auf den We - ges-rand, ein Vo - gel frisst das,  
wächst die Frucht nun hun - dert - fach. Ob ich nach gu - ter Ern - te frag? - Es wächst die Frucht nun

16



was er fand, das, was er fand, was er fand, an t.  
hun - dert - fach, nun hun - dert - fach, hun - dert - fach.

Sopran  
Alt



2. Ein Teil der Saat fällt aufs Ge - stein, auf Fel - sen - grund und trock - net ein. Die  
4. Ja, hun - dert - fach wächst die - se Frucht. Ver - tra - en hät - te ich ge - sucht? Gott,

Tenor  
Bass



28



Dor - nen wach - sen ra - send rasch. Die Saat er - stickt und wächst nur lasch. Die  
schenk mir Mut aus dei - nem Geist, der mich in dein Ver - tra - en weist. Gott,

**Vorschlag: Takte 4 bis 12: Vers 1 nur Männer, Vers 3 nur Frauen (oder Solo), Takte 13 bis 19: tutti**